

Wie ist der Steinkreis entstanden?

Ein befreundetes Försterehepaar, das mit der Arbeit vom Frauenheilehaus verbunden ist, hat uns in „ihrem“ Waldrevier einen Steinkreis der Großmütter gespendet!
Die Försterin Gunda hat einen Waldpfad mit Kunst und anderen Elemente gestaltet, der im Umland von Heilbronn gefeiert und begangen wird. Sie hat auch dieses Informationsplakat im Wald aufstellen lassen, die Eröffnung 2019 mit Bürgermeister etc. war ganz offiziell.



Bevor es aber so weit war, wurden aus dem nahe gelegenen Steinbruch mit Heilbronner gelbem Sandstein riesige Felsstücke aufgeladen und in einem Waldstück bei Untergruppenbach erst mal abgeladen.

2018 war es dann soweit: großes Gerät kam zwischen den Bäumen durch und hat Fels für Fels alle 13 Steine hergebracht. Sie wurden unter Evas und meiner Aufsicht von den Waldarbeitern in tiefe Löcher gesetzt, wie wir es wollten.

Dreizehn Felsen – für jedes unserer Machtworte einer! In der Mitte dieses ausgesuchten Ortes im Laubwald steht eine Eiche- den Boden haben die Waldarbeiter ganz dick mit Eichenholzhäcksel eingestreut.



Als der Steinkreis gesetzt war, feierten Eva (eine mit unserem Großmutterkreis befreundete Steinbildhauerin) und ich mit der Försterin die Einweihung!







Der Steinkreis ist nun einige Jahre alt.

Inzwischen sind noch „Schwellensteine“ am Eingang des Pfades zum Steinkreis aufgestellt worden. Traditionelle Spiralmustern sollen sie schmücken. Einmal im Jahr schaffen Eva und ich dran weiter.

Die Großmütter waren alle schon im Steinkreis, haben unsere Symbole in die Felsen eingraviert und bereits mehrere Rituale dort gefeiert.

Der Platz wird anscheinend viel begangen, das sehen wir daran, dass die Wege grasfrei sind und der Platz gewürdigt wird – so fühlt es sich an.

Alle zwei drei Jahre planen wir, dort öffentliche Rituale durchzuführen. Welch schöne Gelegenheit, unsere Arbeit sichtbar werden zu lassen.

